



GEMEINDE OYTEN

STÄDTEBAULICHER REALISIERUNGS-
WETTBEWERB „ORTSMITTE“

Preisgerichtsprotokoll

GEMEINDE OYTEN

Realisierungswettbewerb „Ortsmitte“

Protokoll des Preisgerichts

04. Juni 2010

Auslober

Gemeinde Oyten

Hauptstraße 55
28876 Oyten

Bearbeitung:
Herr Rath
Tel.: 04207 - 9140-60
E-Mail: Michael.Rath@Oyten.de

Betreuung/Vorprüfung:



Anne Conway-Straße 1
28359 Bremen

Bearbeitung:
Klaus von Ohlen
Tel.: 0421 – 32901-78
E-Mail:
KvonOhlen@BauBeConGemeindesanierung.de

Zita Schulze Brexel
Tel.: 0421 – 32901-62
E-Mail:
ZSchulzeBrexel@BauBeConGemeindesanierung.de

Marleen Wursthorn

Protokoll der Preisgerichtssitzung

Datum: 04.06.2010, 9.00 Uhr

Ort: Rathaus, Hauptstraße 55, 28876 Oyten

Fachpreisrichter: Herr Prof. Dr. Ing. Droste, Oldenburg
Herr Dr.-Ing. Meyer, Hannover
Herr Prof.-Ing. Kleinmann, Oldenburg
Frau Dipl.-Ing. Lohaus, Hannover

Stellvertreter: Herr Dipl.-Ing. Schneider, Bremen
Herr Dipl.-Ing. Carl, Hannover (entschuldigt)
Herr Dipl.-Ing. Lübbers, Stade

Sachpreisrichter: Herr Bürgermeister Cordes, Oyten
Herr Becker, Oyten
Herr Brühl, Oyten

Stellvertreter: Frau Gerken, Oyten (nicht anwesend)
Herr Hagedorn, Oyten
Herr Blohme, Oyten

Sachverständige:

Frau Landschaftsarchitektin Leo-Strasser, NWP Oldenburg
Herr Landschaftsarchitekt Schatz (WES und Partner), Oyten

Auslober / Wettbewerbsbetreuung:

Herr Rath, Gemeinde Oyten
Frau Müller, Gemeinde Oyten
Herr Neßlage, BauBeCon Sanierungsträger GmbH
Herr von Ohlen, BauBeCon Sanierungsträger GmbH
Frau Schulze Brexel, BauBeCon Sanierungsträger GmbH
Frau Wursthorn, BauBeCon Sanierungsträger GmbH

Eröffnung der Preisgerichtssitzung/Wahl eines Preisgerichtsvorsitzenden

Herr Cordes, Bürgermeister der Gemeinde Oyten, begrüßt die Teilnehmer der Veranstaltung und stellt die Anwesenheit der Mitglieder des Preisgerichts fest.

Er bittet das Preisgericht, einen Vorsitz zu wählen. Auf Vorschlag aus dem Preisgericht wird Herr Droste per Akklamation zum Vorsitzenden gewählt. Er nimmt die Wahl an.

Herr Droste bedankt sich für das Vertrauen und vergewissert sich durch Abfrage, dass keiner der Anwesenden vor Beginn des Preisgerichts Kenntnis über die Arbeiten erhalten hat. Er bittet ferner darum, sich aller Mutmaßungen über eventuelle Entwurfsverfasser zu enthalten und die Gespräche vertraulich zu behandeln.

Dann informiert Herr Droste über die einzelnen Verfahrensschritte und bittet Herrn von Ohlen mit dem Bericht der Vorprüfung zu beginnen.

Bericht der Vorprüfung

Herr von Ohlen berichtet, dass leider nur 15 der 20 gesetzten bzw. gelosten Teilnehmer einen Wettbewerbsbeitrag abgegeben haben. Alle Beiträge sind fristgerecht abgegeben worden. Alle formalen Prüfpunkte werden erläutert.

Da in zahlreichen Entwürfen auch an das Wettbewerbsgebiet angrenzende Flächen und Bereiche überplant wurden, diskutiert das Preisgericht diese 'Inanspruchnahme' intensiv. Einstimmig wird beschlossen, dass zum einen keine Arbeit ausgeschlossen werden muss, zum anderen in den anschließenden Bewertungsrundgängen die Relevanz und Konsequenz der Inanspruchnahme untersucht und bewertet wird.

In einem anschließenden Informationsrundgang stellt Frau Schulze Brexel die Arbeiten ausführlich - ohne Wertung und in jeweils gleicher Reihenfolge der Prüfkriterien - vor.

Der Informationsrundgang endet um 11:00 Uhr.

Der Vorsitzende des Preisgerichts dankt der Vorprüfung für den ausführlichen Bericht und schlägt vor, die bei der Bewertung der Arbeiten erforderlichen Prüfkriterien zu diskutieren.

Hierzu werden vorab die Beurteilungskriterien der Auslobung zitiert:

- **FORMALLEISTUNGEN**
 - Leistungs- und Programmerfüllung
- **STÄDTEBAULICHES KONZEPT**
 - Entwicklungs-, Nutzungs- und Gestaltungskonzept

- Einfügung in die Gesamtsituation der Gemeinde
- Anbindung an die bestehende Bebauung
- Gestaltung der Einzelbereiche
- Raumbildung, Erlebbarkeit, Orientierung
- Vielfalt des Wohnungsangebots und Wohnwert

- FREIFLÄCHENKONZEPT
 - Nutzungsmöglichkeiten und Vielfalt der Platz-, Grün- und Freiflächen
 -
- VERKEHRSKONZEPT
 - Verkehrserschließung und Führung der Verkehrsarten
 - Anordnung der Flächen für den ruhenden Verkehr

- WIRTSCHAFTLICHKEIT
 - Erschließungsaufwand
 - Durchführbarkeit in Teilabschnitten

Aus der sich anschließenden Diskussion ergibt sich, dass bei der Beurteilung folgende Punkte / Bereiche Beachtung finden sollen.

- Städtebauliche Konzept:
 - Erdgeschosszonen
 - Nutzungskonzepte rund um den zentralen Platz
 - Qualität des Raumes in Bezug auf Maßstäblichkeit und Dimensionen
 - Berücksichtigung regional typischer Bauformen

- Freiflächenkonzept
 - Qualität der privaten Freiflächen (Erschließungszone, Parkplatzsituation)
 - Erschließung des Wohngebietes; Auswirkungen auf die Jahnstraße; Flächengrößen, Zuschnitte, ruhender Verkehr.
 - Wirtschaftlichkeit

1. Wertungsrundgang

Im 1. Wertungsrundgang werden nach ausführlicher Diskussion folgende Arbeiten einstimmig ausgeschieden:

- Tarnzahl 1030
- Tarnzahl 1031
- Tarnzahl 1032
- Tarnzahl 1036
- Tarnzahl 1040

Damit verbleiben folgende Beiträge im Wettbewerb:

- Tarnzahl 1028
- Tarnzahl 1029
- Tarnzahl 1033

- Tarnzahl 1034
- Tarnzahl 1035
- Tarnzahl 1037
- Tarnzahl 1038
- Tarnzahl 1039
- Tarnzahl 1041
- Tarnzahl 1042

Der erste Wertungsrundgang endet um 12:15 Uhr.

2. Wertungsrundgang

Zur Vorbereitung des 2. Wertungsrundganges werden die Erläuterungsberichte der einzelnen Beiträge von den Fachpreisrichtern ausführlich studiert. Im Anschluss werden die Vor- und Nachteile der einzelnen Arbeiten jeweils durch einen Fachpreisrichter vorgestellt und unter Beachtung der Beurteilungskriterien bewertet.

Nach der Diskussion wird für die einzelnen Arbeiten folgendes Votum abgegeben (Stimmen für den Verbleib : Stimmen für das Ausscheiden):

- Tarnzahl 1028 (Stimmenverhältnis 7:0)
- Tarnzahl 1029 (Stimmenverhältnis 1:6)
- Tarnzahl 1033 (Stimmenverhältnis 6:1)
- Tarnzahl 1034 (Stimmenverhältnis 0:7)
- Tarnzahl 1035 (Stimmenverhältnis 0:7)
- Tarnzahl 1037 (Stimmenverhältnis 0:7)
- Tarnzahl 1038 (Stimmenverhältnis 0:7)
- Tarnzahl 1039 (Stimmenverhältnis 7:0)
- Tarnzahl 1041 (Stimmenverhältnis 6:1)
- Tarnzahl 1042 (Stimmenverhältnis 6:1)

Somit verbleiben folgende Arbeiten in der engeren Wahl:

- Tarnzahl 1028
- Tarnzahl 1033
- Tarnzahl 1039
- Tarnzahl 1041
- Tarnzahl 1042

Der 2. Wertungsrundgang endet um 14:15 Uhr. Im Anschluss findet eine Mittagspause bis 14:45 Uhr statt

.

Die fünf im Verfahren verbleibenden Arbeiten werden ab 15:00 Uhr durch das Preisgericht einzeln schriftlich beurteilt. Zur Beurteilung der Arbeiten teilt sich das Preisgericht in Wertungsgruppen auf, die sich aus Fach- und Sachpreisrichtern zusammensetzen und durch die Sachverständigen und die Vorprüfung unterstützt werden.

Anschließend werden die schriftlichen Beurteilungen an das Preisgericht verteilt und vom Verfasser vorgetragen. Nach einer ausführlichen Diskussion der einzelnen Beurteilungen werden diese vom Preisgericht beschlossen:

Beurteilung Tarnzahl 1028

Die Arbeit zeichnet sich durch eine klare Strukturierung in drei Quartiere mit einem jeweils unterschiedlichen Charakter und unterschiedlicher Nutzungsstruktur aus. Die Quartiere fügen sich sowohl in ihrer städtebaulich-räumlichen Struktur, als auch in ihrer Höhenentwicklung harmonisch in das Umfeld ein.

Sowohl die angebotenen Nutzungen als auch ihre Zuordnung und die bauliche Dichte erscheinen angemessen.

Die Auffindbarkeit des der Hauptstraße zugeordneten zentralen Bereiches ist durch eine Unterbrechung der Allee an der Hauptstraße und eine platzartige Aufweitung, die aus Sparkasse und dem neuen Einkaufsmarkt gebildet wird, geschickt gelöst. Der Einkaufsmarkt ist in Zuordnung zur Hauptstraße richtig platziert und als erster Baustein kurzfristig realisierbar. Er ist der Auftakt für einen großzügigen zentralen Platz, der multifunktional für große Veranstaltungen und zum Parken nutzbar ist. Obwohl die östliche Platzkante auf längere Sicht nicht realisierbar sein wird, ist mit der vorgesehen Baumhecke ein räumlicher Abschluss gewährleistet.

Sympathisch ist die räumliche Verschränkung des großen Platzes mit einem kleinen, dörflichen Platz, der die Blickbeziehung zur Kirche einbezieht und auf diese Weise vielfältige Nutzungskombinationen zulässt. Die Multifunktionalität der zentralen Platzfläche geht jedoch mit einer großen, ungegliederten Platzfläche einher, die eine atmosphärische Qualität vermissen lässt.

Die fußläufige Wegeführung von der Hauptstraße zu den neuen Plätzen ist zwar auffindbar, aber zu gering dimensioniert. Die fußläufige Vernetzung in das Wohnquartier zur Straße Unter den Linden und zu den öffentlichen Nutzungen an der Jahnstraße und die geforderte Wegeverbindung entlang des neuen Aldimarktes sind schlüssig ausgearbeitet und unterstützen die Gliederung in drei Quartiere.

Die gewünschten Serviceeinrichtungen sind als „Seeparkquartier“ attraktiv und mit einer qualitativen Freiraumgestaltung umgesetzt, wenngleich die Wasserflächen eher als Teiche zu bezeichnen sind. Die Erschließung der Nordseite fehlt..

Das Wohnquartier ist sinnvoll erschlossen und lässt unterschiedliche und flexible Wohnangebote zu. Die mittige wassergeprägte Fuge unterstützt den eigenen Charakter des Quartiers.

Die vorgeschlagene Baustruktur an der Jahnstraße fügt sich stimmig in das Straßenbild ein. Hervorzuheben ist die Idee einer Platzbildung gegenüber dem Schützenhaus.

Insgesamt bietet die Arbeit die Chance einer Realisierung in Abschnitten, die auch in Teilen jeweils qualitätvolle und sinnvolle räumliche Einheiten erwarten lässt.

Beurteilung Tarnzahl 1033

Die wesentlichen Entwurfsideen des Verfassers bestehen aus einem Städtebau, der durch große zusammenhängende Grün- und Freiflächen sowie durch eine Bebauung, die sich in der Dichte an der Umgebung orientiert gekennzeichnet ist. Das Verhältnis von öffentlichen Grün- und Freiflächen zu bebaubaren Flächen wird kritisch bewertet, die bebaubare Fläche liegt bei nur ca. 40%.

Der Marktplatz liegt im Schnittpunkt zweier Achsen: die Nord-Südachse Hauptstraße-Jahnstraße und die Ost-Westachse Schule/Kirche-Wohnquartier. Die Erschließung der neuen Mitte erfolgt von der Hauptstraße. Die Öffnung an der Hauptstraße wird allerdings als zu große Lücke empfunden und wird nur durch zwei Baumreihen gefasst.

Die neue Mitte unterteilt sich in einen nördlichen und südlichen Bereich. Der nördliche Platz dient ausschließlich der Erschließung und den Parkflächen. Der südliche Platz ist für Fußgänger und für Veranstaltungen angedacht. Der nördliche Platz weist keinerlei Platzqualitäten auf und wird unzureichend durch Raumkanten gefasst.

Der südliche Platz erscheint von der Hauptstraße zu weit entfernt und wird stark von den vorgelagerten Parkflächen abgewertet.

Die verbindende Grünachse parallel zur Jahnstraße wird durch Wasser geprägt und dient als fußläufige Verbindung vom Wohnquartier und Marktplatz.

Als positiv bewertet wird die von Grün umspielte clusterartige Bebauung. Die Bebauung orientiert sich nach Süden mit Blick auf die Wasserflächen.

Die weiteren angedachten Bautypologien sind vorstellbar.

Beurteilung Tarnzahl 1039

Kernstück des städtebaulichen Konzeptes ist der südlich der Sparkasse gelegene neue Nutzungsschwerpunkt eines baulich gefassten, multifunktionalen Marktplatzes, dessen Platzrand sich aus mehrheitlich eigenständigen, individuell geformten, zweigeschossigen Gebäuden zusammensetzt. Dieser Platz ist zugleich Verteiler und vermittelt über plausible Lückensetzungen Transparenz zu den neuen und bestehenden Nutzungen.

Die Positionierung des Marktplatzes liegt günstig, da sie nicht zu sehr in die Tiefe des Grundstückes geht und somit Nutzungsverflechtungen nach Westen, Süden und Osten erlaubt. Ein auf dem Marktplatz liegender umlaufender Baumkranz schafft auf diese Weise eine zusätzliche Raumfassung, die selbst bei stufenweiser

Entstehung eine bauliche Fassung gibt und somit dem Platz Charakter und Dimensionierung im Sinne städtebaulicher Robustheit verleiht.

Eine torartige Raumöffnung am westlichen Platzrand verknüpft den Baustein des um den Hof gruppierten Mehrgenerationenwohnens mit einem in sich geschlossenen Wohnquartier. Dieses Raumkontinuum hat starke stadträumliche Überzeugungskraft und interpretiert die geforderte westliche Grünverbindung auf eine sparsame, sehr eigene und überzeugende Art. Südlich am Platz gruppiert sich sympathisch ein klein gehaltenes Ensemble aus Café- und Kulturbereich und Gewässer und verspricht eine gute Nutzungsakzeptanz.

So interessant die Verlegung des Sportplatzes nördlich des Schützenhauses auch ist, so müssen bei einer Überarbeitung die versicherungsrechtlichen und funktionalen Belange eines räumlichen Zusammenhanges zur Schule unbedingt berücksichtigt werden. Der Schulsportplatz muss nach Ansicht der Jury unbedingt auf dem Schulgrundstück untergebracht werden.

Der östliche Rand des Marktplatzes schließt das in der Auslobung nicht bebaubare Grundstück 106 mit ein und kann als Vorschlag nur im Sinne einer langfristigen Planung gewertet werden.

Die Arbeit zeichnet sich durch eine hohe stadträumliche Qualität aus, bei gleichzeitig schon in diesem Maßstab ersichtlicher architektonischer Gestaltungskraft.

Beurteilung Tarnzahl 1041

Die vom Verfasser vorgeschlagene verkehrsfreie Verbindung von Hauptstraße, Jahnstraße und den südlich anschließenden öffentlichen Einrichtungen als neue lange Mitte Oytens ist ein spannender Entwurfsansatz. Diese Promenade wird durch eine gemischte Neubebauung im Westen und durch die Kreissparkasse und die Baumkulisse des Markt/Parkplatzes gefasst. Die Fläche für den Discounter ist in der Mitte, im Anschluss an den Parkplatz richtig platziert, da so Kundschaft in das Quartier hineingezogen wird. Der Eingang zur Promenade hätte etwas mehr gestalterische Aufmerksamkeit erfordert. Ob sich die in den Erdgeschossen vorgeschlagene kleinteilige Einzelhandelsnutzung verwirklichen lässt und sich die angestrebte Aufenthaltsqualität einstellen wird, ist zu bezweifeln.

Die Entwurflösung wird allerdings dadurch erkaufte, dass die Erschließung des Parkplatzes und des Lindenstraßenquartiers ausschließlich über die zunächst nicht zur Verfügung stehende, und wenn doch, sehr problematische Zufahrt zwischen Kreissparkasse und Rossmann erfolgen soll. Hier hätte der Verfasser auch die Vereinbarkeit von Promenade und Fahrverkehr in seine Überlegungen einbeziehen müssen.

Die West-Ost Wegeverbindung ist richtig geplant. Allerdings ist die Darstellung des Verkehrsraumes ebenso undifferenziert wie die Aussage über einen Endpunkt oder Übergang über die Promenade. Auch die daran angrenzende Grünanlage, die teilweise baulich genutzt wird, vermag in ihrer Qualität nicht zu überzeugen. Die Wohnquartiere im Westen sind richtigerweise hauptsächlich vom Deepen Bund erschlossen. Sie fassen die Jahnstraße richtigerweise auch im Norden. Allerdings wäre ein Verzicht auf die Straßenanbindung an die Jahnstraße angemessen gewesen. Die vorgeschlagenen Wohnformen vermögen zu überzeugen. Insgesamt sind die Quartiere aber durch die Nord-Süd Straßen übererschlossen.

Beurteilung Tarnzahl 1042

Der Lindenplatz ist zentrales Element der neuen Mittenkonzeption und zugleich Ausgangs- und Zielpunkt neuer Wegeverbindungen. Die eine führt von der Hauptstraße über den Platz und über die Jahnstraße hinweg und bindet den Kindergarten und das Familienzentrum mit an. Die Ost-West-Verbindung nutzt geschickt die Qualitäten des vorhandenen Baumbestandes und verknüpft die westlichen Siedlungsbereiche mit dem Ortskern im Bereich unter den Linden / Friedhof.

Mittels dieser akzentuierten Wegeverbindungen erfährt der Gesamtbereich zwischen Haupt- und Jahnstraße, Im Deepen Bund und Schulstraße eine maßstäbliche Klammerung, die eine gute Durchlässigkeit ermöglicht und in der sich die vorhandenen und die neuen Nutzungen in geschickter Weis ergänzen.

An der Hauptstraße bildet ein kleiner Vorplatz den Auftakt zu einem homogen gestalteten Zufahrtsbereich. Dieser wird auf der Westseite von einer Pavillonbebauung mit kleinteiligen Einzelhandelsnutzungen flankiert, für die in Oyten ggf. schwerlich ein Bedarf besteht. Auf der Ostseite entlang der Sparkasse wird eine Baumreihe eingesetzt. Man erreicht den zentralen Platz, auf dem wiederum Baumreihen die räumliche Begrenzung und Wegeführung übernehmen, die damit nicht ausschließlich dem vorgeschlagenen Hochbau zukommt.

Die Platzfläche selbst ist höhengleich und durch Farbe und Materialstruktur gegliedert. Damit ist die Voraussetzung gegeben, dass sie auch die gewünschte multifunktionale Nutzung bei gleichzeitig angemessener erfüllen kann, ohne den strengen Charakter eines Parkplatzes zu bekommen.

Die Platzfläche liegt räumlich richtig sowohl zu vorhandenen als auch neuen Nutzungen. Die bauliche Fassung geschieht auf drei Seiten mit Baukörpern die für die gewünschten Nutzungen angemessen erscheinen. Der 800 qm –Markt ist geschickt platziert und als „Landschaftstreppe“ gleichzeitig als Tribüne für das Kleinspielfeld bei der Schule nutzbar. Das südlich begrenzende Gebäude hat im Erdgeschoss Läden, in den Obergeschossen Seniorenwohnungen. Die westliche Randbebauung besteht aus verketteten Einzelhäusern für besondere Wohnformen. Daran schließt nach Westen ein Wohngebiet mit freistehenden Häusern und Doppelhäusern an, das vom Westen separat erschließbar ist und hinsichtlich Charakter und Dichte angemessen für den Oytener Ortskern erscheint.

Die Konzeption berücksichtigt die gegebenen Eigentumsverhältnisse im Bereich südlich der Hauptstraße und ist deshalb grundsätzlich umsetzbar. Und mehr noch: sie liefert mit ihren räumlichen und funktionalen Ansätzen einen sehr wertvollen Beitrag für die Diskussion über die Weiterentwicklung der Oytener Ortsmitte.

Engere Wahl

Die besprochenen Entwürfe werden in ihrer Qualität nochmals gegeneinander abgewogen. Nach einer ausführlichen Diskussion wird darüber abgestimmt, die Arbeiten 1033 und 1041 nicht unter den ersten drei Preisrängen einzustufen.

Die Abstimmung ergibt folgendes Ergebnis:

	(nicht Rang 1 -3 : Gegenstimmen)
Tarnzahl 1033	(Stimmenverhältnis 7:0)
Tarnzahl 1041	(Stimmenverhältnis 6:1)

Im Anschluss wird einstimmig beschlossen, die Arbeiten 1033 und 1041 jeweils mit einer Anerkennung auszuzeichnen.

Nach einer weiteren Diskussion wird darüber angestimmt, die Arbeit 1042 mit einem 3. Preis auszuzeichnen.

Die Abstimmung ergibt folgendes Ergebnis:

	(Stimmen für den 3. Preis : Gegenstimmen)
Tarnzahl 1042	(Stimmenverhältnis 7:0)

Anschließend werden die Qualitäten und Mängel der beiden im Wettbewerb verbliebenen Arbeiten ausführlich diskutiert. Es wird festgestellt, dass beide Arbeiten gleich zu bewerten sind.

Daher wird mit 6:1 Stimmen beschlossen, zwei 1. Preise zu vergeben.

Tarnzahl 1028	1. Preis
Tarnzahl 1039	1. Preis

Das Preisgericht empfiehlt der Ausloberin, die Preisträger mit der Weiterbearbeitung ihrer Arbeiten zu beauftragen. Bei der Überarbeitung sollten die Preisträger folgende Punkte berücksichtigen:

1028

- Topografie / Geländeversprünge
- Größe und Erschließung Markt
- Platzwand Ostseite in verschiedenen Bauabschnitten
- Erschließung „Teichquartier“ mit Serviceeinrichtungen
- Gestaltung Parkplatz

1039

- Lage Kleinspielfeld (muss vor Schulgrundstück angeordnet werden)
- Berücksichtigung der Topografie
- Platzwand Ostseite in verschiedenen Bauabschnitten
- Nutzungsmöglichkeiten multifunktionaler Platzfläche in Bezug auf vorgeschlagenes Baumpolster

Die Mitglieder des Preisgerichts sprechen sich einstimmig für die folgende Verteilung des Preisgeldes aus:

1. Preis	8.000,- €
1. Preis	8.000,- €
3. Preis	4.000,- €
Anerkennung	2.000,- €
Anerkennung	2.000,-€

Die anschließende Öffnung der Verfassererklärungen ergibt folgende Verfasser:

Tarnzahl	Kennzahl	Büro
1. Rundgang		
1030	273189	Czerner Götsch Architekten, Hamburg
1031	051074	Schomer Schürmann Architekten, Bremen mit ASP Schreckenber, Bremen
1032	250647	Nenad Popovic, Göppingen
1036	160356	Argeplan, Hannover
1040	254031	IPW Ingenieurplanung, Wallenhorst
2. Rundgang		
1029	120151	Arge Gruppe GME und Henke und Blatt, Achim
1034	021864	Eisfeld Engel, Hamburg mit Holzapfel-Herziger, Hamburg
1035	590319	Scherzer Architekten, Leipzig
1037	281226	roller architekten, Kassel
1038	152535	Klein, Riesenbeck, Warendorf
Anerkennung		
1033	290013	Haslob Kruse und Partner, Bremen mit Planungsgruppe Grün, Bremen
1041	130502	DK Architekten, Stuttgart mit Stadtlandschaftsarchitektur, Stuttgart

Platzierung:

	Tarnzahl	Kennzahl	Büro
1. Preis	1028	050763	Planungsgemeinschaft Nord GmbH, Rotenburg (Wümme) mit Frank-Dieter Stucken, Bötersen
1. Preis	1039	280701	Ahrens + Pörtner, Hilter
3. Preis	1042	121322	Christian Schaller, Köln

Der Vorsitzende des Preisgerichts Herr Droste stellt abschließend fest, dass der ausgelobte Wettbewerb zu einem sehr guten Ergebnis geführt hat. Die unterschiedlichen Ansätze der preisgekrönten Entwürfe haben eine große Vielfalt aufgezeigt, die für den weiteren Planungsprozess anregend und hilfreich ist.

Der Vorsitzende dankt der Ausloberin ausdrücklich für die Bereitschaft und Entscheidung, diesen Wettbewerb durchzuführen. Die Vorprüfung (BauBeCon) wird mit Anerkennung für die Vorbereitung, Durchführung, Betreuung, umsichtige und sehr gute Leistung vom Preisgericht und Auslober ausdrücklich belobigt. Dank gilt ebenso den anwesenden Sachverständigen.

Mit dem Wunsch auf ein gutes Gelingen bei der Realisierung dieses anspruchsvollen Projektes gibt der Vorsitzende des Preisgerichts den Vorsitz zurück.

Herr Bürgermeister Cordes dankt allen Teilnehmern des Preisgerichts, dem Vorsitzenden und die Vorprüfung für die intensive Diskussion der Entwürfe und für die gute Zusammenarbeit.

Das Preisgericht schließt um 18.30 Uhr.

Die Wettbewerbsarbeiten werden vom 07. bis zum 13. Juni 2010 im Rathaus der Gemeinde Oyten öffentlich ausgestellt. Die Öffnungszeiten lauten wie folgt:

Montag bis Donnerstag:	9:00 bis 12:00 Uhr sowie 15:00 bis 17:30 Uhr
Freitag:	9:00 bis 12:00 Uhr sowie 14:00 bis 18:00 Uhr
Samstag und Sonntag:	14:00 bis 18:00 Uhr

Minau a

Wolfgang H

Christian Kubber

Hans-Joachim Blumme

Peter ~~Blumme~~
Hosold

Wolfgang Zühl

Fritz

← (Becker)

Ulrich Meyer

A. Lander

Ulrich Meyer

Klaus
v. G.

Oyten, den 4.06.2010

Oyten, den 4.06.2010